



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

Moorschutzstrategie der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Immobilienverwaltungsamt

Abteilung Liegenschaften und Forsten

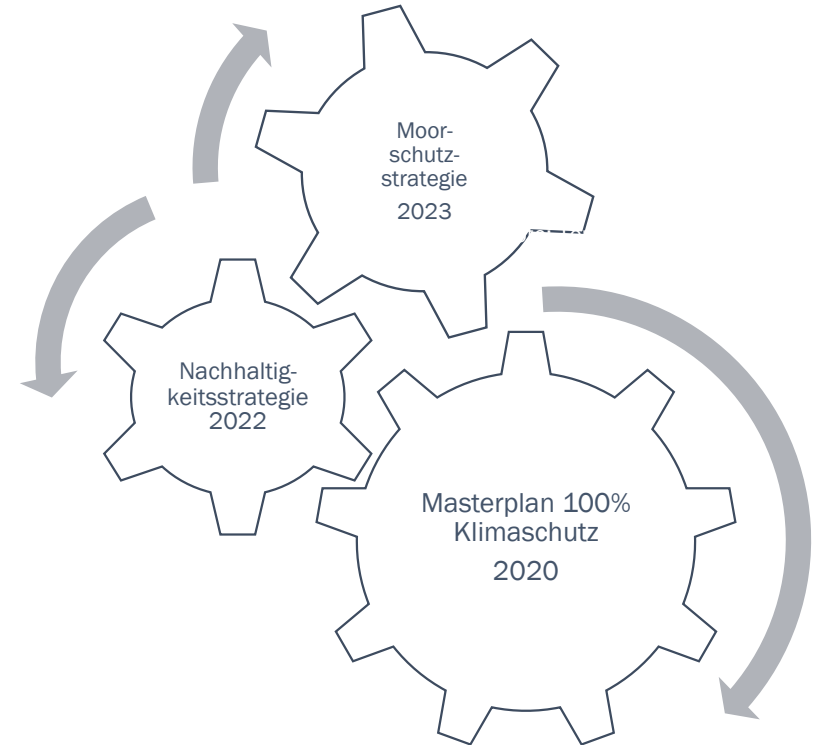
Ausschuss für Bauwesen, Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit

Annie Wojatschke 07.11.2023

Was bisher geschah:

- Klimaschutzkonzept (2010)
- Masterplan 100% Klimaschutz (2017)
- Nachhaltigkeitsstrategie 2022
- Klimaneutralität schon 2035!
- diverse Bürgerschaftsbeschlüsse, in denen Nachhaltigkeit und Form der Bewirtschaftung der Flächen eine Rolle spielt: z.B. GAI Reduktionskonzept biodiversitätsgefährdender Stoffe, Ziel Ökolandbau, Extrakonzept Forst Anpassung an den Klimawandel, **Moorschutzstrategie und Moorstudie** durch Moormanagementstelle, Beschluss zum nachhaltigen Grundstücksmanagement....

(Fortsetzung folgt)



Moorschutzstrategie: **Ziele**



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

- 1. Moorschutz** - Schutz bereits nasser Moore und Wiedervernässung der aktuell trockenen stadteigenen Moorflächen
- 2. Klimaschutz** - Reduktion von Treibhausgas-Emissionen aus Mooren im (Mit-)Eigentum der UHGW bis 2035

*Kleiner Exkurs Moor und Klima

- Moore sind bei uns nach der letzten Eiszeit entstanden
- Wasser Überschuss und Sauerstoff Abwesenheit
→ Pflanzenreste verrotten nicht, Torf wird gebildet

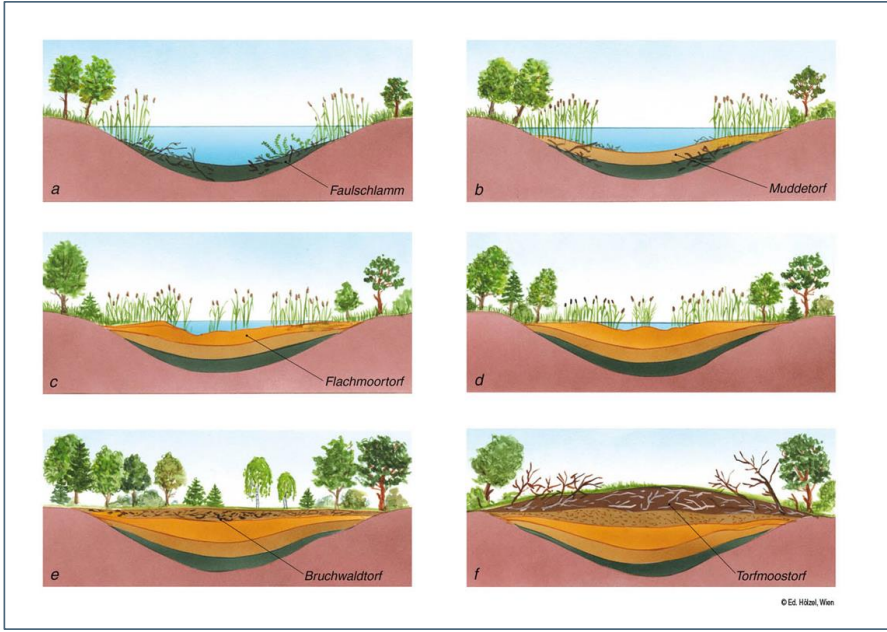


Abbildung: Mooorentstehung

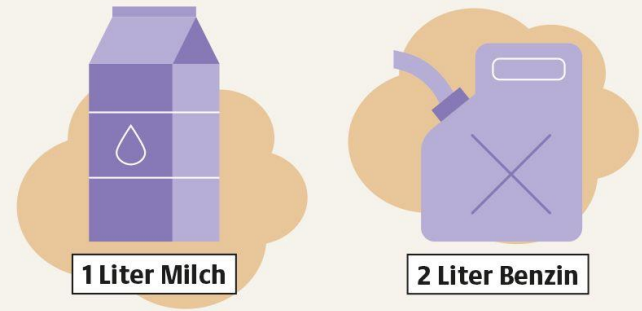


SCHLIMMER ALS VERBRENNER

Jährliche Emissionen aus entwässertem Moorboden im Verhältnis zum Verbrauch eines Verbrenner-PKW



Emissionen von Milchproduktion auf entwässertem Moorboden im Verhältnis zu Treibstoffverbrennung



© MOORATLAS 2023 / JOOSTEN, OSTERBURG

Abbildung: Emissionen aus entwässerten Mooren im Verhältnis

Methodisches Vorgehen

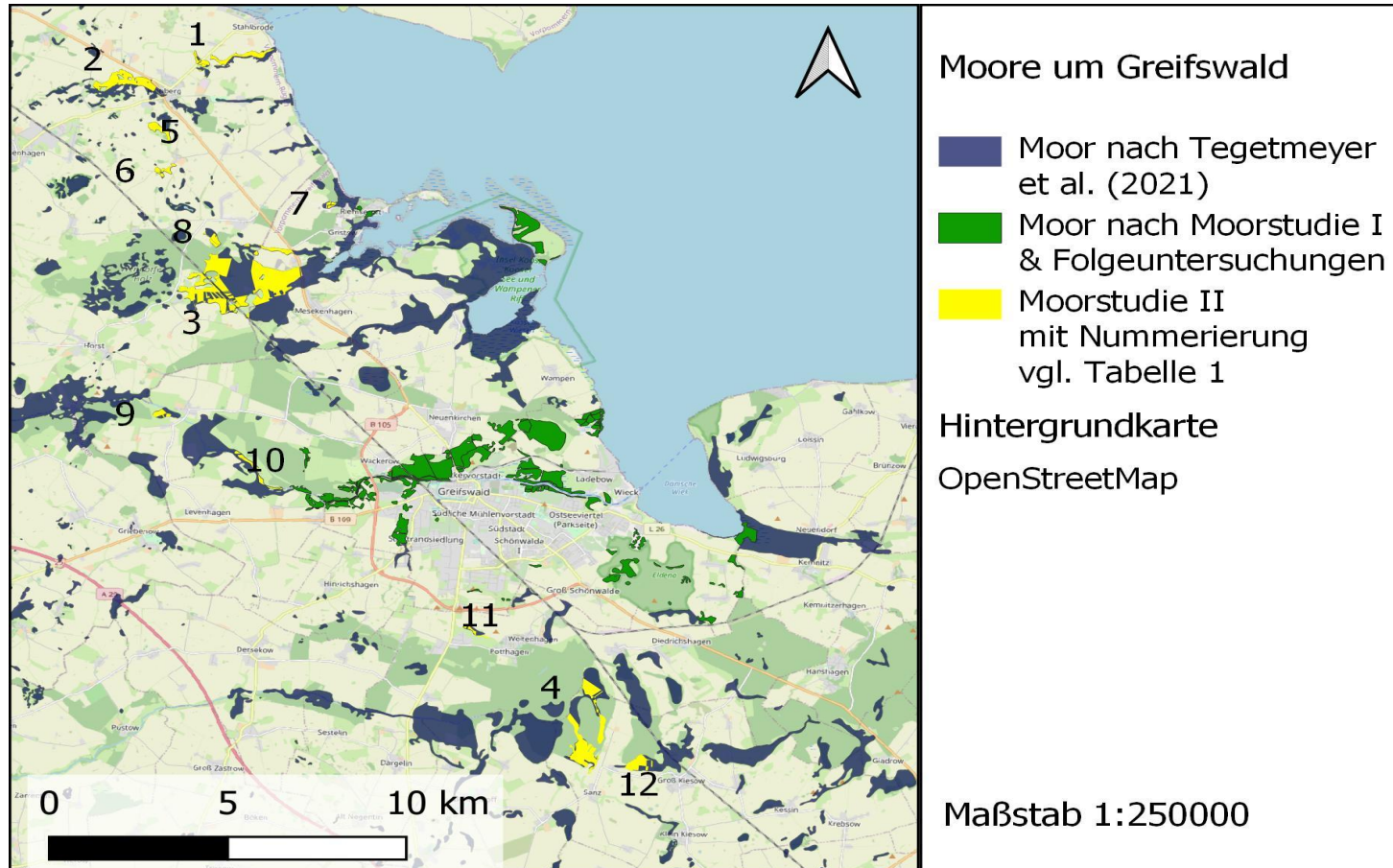


Universitäts- und Hansestadt
Greifswald



- Schritt 1: Zuerst werden **Daten gesammelt**: Wo befinden sich die Moorflächen?
- Schritt 2: Im nächsten Schritt erfolgt die **Priorisierung**. Es wird entschieden welche Moore zuerst wiedervernässt werden sollten und wann welcher Schritt für die einzelnen Flächen erfolgt.
Das Moormanagement erarbeitet eine Datenbank, bestehend aus einer **Tabelle** und einer **GIS Karte**. Auf einen Blick wird für alle Moorflächen im (Mit-)Eigentum der UHGW dargestellt, welche Kriterien der Priorisierung auf die jeweilige Fläche zutreffen und wie die Kriterien gewichtet werden. Es werden bereits erfolgte und nachfolgende Planungsschritte abgebildet.
- Schritt 3: Wie sollte die **Planung** und **Umsetzung von Maßnahmen** erfolgen?

Datenerfassung



- Moorstudie I+II
- Wald auf Moor
- sonstige Moorflächen
- Vegetationserfassung (grob)
→ Schätzung Treibhausgas-Emissionen pro Hektar und Jahr

Abbildung 2: Moore um Greifswald, Karte aus Moorstudie II entnommen



Beispiel: Bohrstock mit hochzersetztem, vererdetem Torf (dunkelbraun) und mineralischem Boden (sandfarben)



Beispiel: gut erhaltener Torf im Bohrstock, Holzreste

Priorisierung



- Welche Flächen sollen als erstes wiedervernässt werden und warum?
 - Kriterien, führen in Kombination mit den erfassten Flächen zu einer Arbeitstabelle:
- „Moorstrategie Übersicht: Status und Potenzial“
- Arbeitstabelle wird ständig aktuell gehalten und öffentlich zugänglich sein über die Homepage

Priorisierungskriterien	Steinbecker Vorstadt Polder Ost	Steinbecker Vorstadt Polder West	Stadtweise	Reetweise	Ladebower Moor	Moorniederung bei Stahlbrode	Moorniederung bei Reinberg	Moorniederung zwischen Jäger, Kowall und Kirchdorf	Moorniederung bei Sanz Hof VI, Hof VII	Moor nördlich Dömitzow	Moor südlich Dömitzow	Moor bei Kalkvitz	Moor bei Kirchdorf	Moor westlich Groß Petershagen	Moor am Eichwald Süd-West	Moor Eich Nord
Moor Gesamtgröße in ha						36	100	600	114					13		
(Mit-) Eigentum UHWG in ha						26	42	228	88	13	7	3	8	7	11	
Gemeinde	Greifswald	Greifswald	Greifswald	Greifswald	Greifswald	Sundhagen	Sundhagen	Sundhagen / Mesekehagen	Groß Kiesow / Weitenhagen	Sundhagen	Sundhagen	Mesekehagen	Sundhagen	Wackerow	Wackerow	
Amt						Miltzow	Miltzow	Miltzow / Landhagen	Züssow / Landhagen	Miltzow	Miltzow	Landhagen	Miltzow	Landhagen	Landhagen	Landhagen
Gemarkung																
Flur																
THG-Einsparpotential in CO ₂ Äquivalente in t/a (auf (Mit-) Eigentumsfläche, torferhaltende Vernässung)						800	1300	6200	2150	350	175	80	200	110	70	
THG-Einsparpotential in CO ₂ Äquivalente in t/a (auf (Mit-) Eigentumsfläche, mäßig torfzehrende Vernässung)																
Vernässbarkeit/Wasserverfügbarkeit																
Anzahl Eigentümer am Gesamtmoor																
Anzahl Pachtbetriebe (auf UHWG (Mit-)Eigentum)																
Paludikultureignungsklasse						1	1	1, teilweise 3	2	2	2	1	1 teilweise	1	1	
Wald vorhanden					ja			ja	ja	ja		ja	ja			
Anteil Wald																
Aktuelle Bewirtschaftung /Art und Intensität																
Aktuelle Verwertung der Biomasse																
Größe des Einzugsgebietes																
Beschreibung Einzugsgebiet (EZG)				EZG des Kohlgrabens, bis Groß Kieshof												
Anzahl betroffener Nachbarn bei mäßiger Wiedervernässung (Abstimmungsbedarf)																
Anzahl betroffener Nachbarn bei maximaler Wiedervernässung (Abstimmungsbedarf)																
Naturschutzfachliche Kriterien	FFH Gebiet "Salzstelle An der Bleiche"						Naturschutzgebiet									

ENTWURF, Reihenfolge entspricht nicht Priorität
Flächen unvollständig

Zwischenziele und Zeitplan



12 Jahre Zeit bis 2035

2023

- Alle notwendigen Datengrundlagen sind erfasst und die daraus resultierenden THG- Emissionen geschätzt

Juni 2024

- Alle Moorflächen sind in der Arbeitstabelle „Moorstrategie Übersicht: Status und Potenzial“ erfasst und priorisiert, digitale Karte liegt vor

2024 bis
2026

- Die Planungen für alle Moorflächen sind angelaufen, d.h. für Studien und Gutachten sind Gelder eingestellt im Haushalt/Fördermittel gefunden, Genehmigungsverfahren haben begonnen

2025 bis
2035

- Genehmigungserteilung

2025 bis
2035

- Umsetzung der Wiedervernässung der Moorflächen

Strategieumsetzung



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

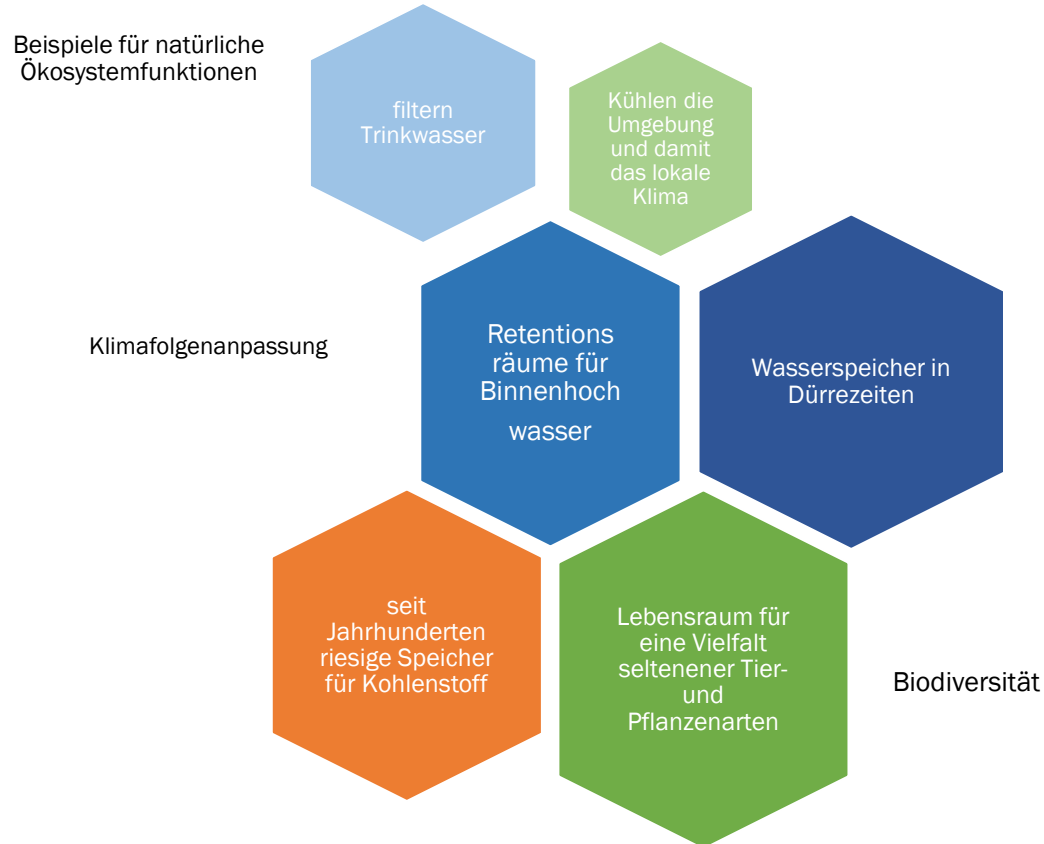
- Vorhabenträgerschaft
 - A) Kommunale Vorhabenträgerschaft
 - B) Vorhabenträgerschaft durch Dritte
- Umsetzung von Maßnahmen

Generell gilt: Moorschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Nur durch die Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure wird es gelingen torferhaltende Wasserstände zu etablieren, dadurch die Emission von Treibhausgasen zu reduzieren, Moore zu schützen und zu erhalten und die Flächen weiter in Nutzung zu halten.

Flankierende Maßnahmen

- Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinschaffung für das Thema Moorschutz
- Mitentwicklung lokaler Wertschöpfungsketten durch Akteursbeteiligung und Kooperation

Verweise und Bezüge



- Hintergrundwissen Moore
- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Fördersituation

Kosten der Wiedervernässung – individuell verschieden



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

- A) **Planungen** – an manchen Orten werden mehr Gutachten notwendig sein als an anderen – z.B. für die Deponie in Greifswald oder die Standsicherheit der Hochspannungsleitung in Heilgeisthof
 - B) **Bauwerken** z. B. den Staueinrichtungen – die teilweise vorhanden sind und erhöht werden müssen oder ganz neu gebaut – oder aber es muss ein neues Schöpfwerk gebaut werden, das wird dann natürlich viel teurer. (Unterschied von mehreren 100.000 Euro) oder Fahrdämmen für die Ernte von Biomasse
 - C) **Umgebung** z.B. vorhandene Bauten, die geschützt werden müssen durch Deiche, Spundwände etc...oder erhöht werden müssen, wasserfeste Stromleitungen müssen verlegt werden etc.
 - D) **Eigentumssituation** vielleicht müssen einzelne Grundstücke für die Wiedervernässung angekauft werden oder aber die Grundstücke sind alle in unserem Eigentum/wohlgesonnene Privateigentümer
- Kosten sind individuell verschieden und erst im weiteren Prozess konkreter einschätzbar
- andere Vorhabenträger, die unsere Flächen mit vernässen – z.B. Photovoltaik-Freiflächen Anlagen auf Moor entlang der Bahn, wo Wiedervernässung ein Muss ist, um EEG Förderung zu bekommen
- Oder Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie – z.B. Rückbau des Schöpfwerkes Horst im Ryck, städtische Flächen bei Wüst Eldena mit vernässt, Eigentümer werden aus Geldern der Wasserrahmenrichtlinie entschädigt

Zeitplan zur Vorstellung der Moorschutzstrategie



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

- Beschlussvorlage zur Abstimmung auf der Sitzung der Bürgerschaft am 04.12.2023
- Vorstellung der Moorschutzstrategie am 24.10. sowie am 21.11.2023 für Pächter und Pächterinnen auf Moorflächen (Stadt und Uni) in Zusammenarbeit mit der GAI
- Vorstellung der Moorstudie II und der Moorschutzstrategie in den Gemeinden, in denen die UHGW (Mit-)Eigentum an Moorflächen hat (Sundhagen, Mesekehagen, Wackerow, Levenhagen, Weitenhagen, Groß Kiesow), erste Termine Ende November/im Dezember vereinbart



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald



Kontakt zum
Moormanagement:

<https://www.greifswald.de/de/wirtschaft-bauen-verkehr/umwelt-und-klimaschutz/moorschutz/>

